

*financière de la france* und einen Auszug hieraus, welcher die Búdgets enthielt von 1801—1828.

Herr Schöller wurde bekehrt, und ich setze auf diese Bekehrung einen grössern Werth, da Herr Schöller die Mahl- und Schlachtsteuer richtiger begriffen hat, wie die Andern.

Wenn man witzig wäre, so könnte man sagen: „Herr „Hansemann sein Werk: Preussen und Frankreich „ist sehr gross. Es hat 285 Seiten Druck und 10 Tabellen. „Aber wenn es noch grösser wäre und hätte statt 285 Seiten „Druck ungefähr 300 und in den 15 Seiten ein Werk wie „Bresson, so wäre er geschlagen.

### 15.

#### Wo müssen die Partheien am längsten zu Recht stehn, am Rhein, oder in den andern Provinzen?

Wenn wir Rheinländer auf unsre grössere Bildung uns etwas zu Gute thun und auf die 7000 Einwohner auf die Meile im Regierungsbezirk Düsseldorf und in Brandenburg nur 2100, so fügen wir hinzu: Alles das kommt von der grössern Aufklärung.

Aber ein Umstand ist mir dabei aufgefallen, den ich jetzt erwähnen will. Er betrifft: Ob die Partheien am Rhein müssen länger zu Recht stehn, oder in Preussen.

Das Königreich Preussen ist 1178 Quadratmeilen gross, und wird von 2 Mill. Einwohner bewohnt.

Auf dem Provinziallandtag 1824 da glaubten die Stände, dass es nützlich wäre Schiedsmänner anzustellen, welche wenn die Partheien einig werden, ihr Urtheil von Schieds-

männern zu nehmen, diesen Partheien sagen können, wer Recht und Unrecht hat.

Unterm 13. Dez. 1826 erliess der König eine Kabinets-Ordre, wo er für Preussen das Institut der Schiedsmänner versuchsweise annahm.

Diese Schiedsmänner sollten hienach für die Städte auf 2000 Seelen ein Schiedsmann sein. Wenn also eine Stadt 10,000 Einwohner hat, so hat sie 5 Schiedsmänner. Auf dem Lande sollte für jedes Kirchspiel ein Schiedsmann angestellt werden, wenn es nicht über 2000 Seelen hat. Hat es aber mehr, so werden 2 Schiedsmänner angestellt.

Diese Schiedsmänner bekommen kein Gehalt.

Unbescholtenheit des Rufs und ein erreichtes Alter von 24 Jahren sind die Bedingungen. Dann Selbstständigkeit in den Verhältnissen und Bekanntschaft mit den Geschäften des bürgerlichen Lebens. Endlich die Fähigkeit einen zu Stande gekommenen Vergleich deutlich zu Papier zu bringen.

Die Landräthe und die städtischen Polizeibehörden bringen die Personen auf die Wahl, die sich zu einem Schiedsmann eignen.

Auf dem Lande erfolgt die Wahl durch die Abgeordneten, welche zum Landtag zu wählen berufen sind.

In den Städten erfolgt die Wahl durch die Versammlung der Stadtverordneten.

Im Jahr 1829 waren die ersten Schiedsmänner, deren ungefähr in der ganzen Provinz 1000 sein werden.

Folgendes ist das Ergebniss:

1 8 2 9.

Im Jahr 1829 wurden 11439 Fälle angemeldet.

1000 Fälle wurden wegen Ausbleiben der Partheien  
ausgesetzt.

8764 Fälle wurden abgemacht.

1215 Fälle wurden als nicht zu schlichten angesehen.

445 Fälle waren noch schwebend.

1 8 3 0.

Im Jahr 1830 wurden 9493 Fälle angemeldet.

987 Fälle wurden wegen Ausbleibens der Partheien  
ausgesetzt.

6949 Fälle wurden verglichen.

1145 Fälle wurden als nicht zu schlichten angesehen.

333 Fälle waren noch schwebend.

1 8 3 1.

Im Jahr 1831 wurden 6366 Fälle angemeldet.

659 Fälle wurden wegen Ausbleibens der Partheien  
ausgesetzt.

4852 Fälle wurden verglichen.

695 Fälle wurden als nicht zu schlichten angesehen.

160 Fälle waren noch schwebend.

1 8 3 2.

Im Jahr 1832 wurden 6937 Fälle angezeigt.

621 Fälle wurden wegen Ausbleibens der Partheien  
ausgesetzt.

5164 Fälle wurden verglichen.

889 Fälle wurden als nicht zu schlichten angesehen.

263 Fälle waren noch schwebend.

Auch hier kann man sagen: Zahlen entscheiden.

Also 5000 Fälle sind in der Provinz von 2 Mill. Ein-  
wohner verglichen worden. Da nun 1000 Schiedsmänner in  
der Provinz erwählt sind, so haben sie jährlich 5 Fälle zu  
entscheiden und dieses ist nicht viel.

Man hat gesagt: das mit dem Institut der Schiedsmänner gehe nicht. Der National-Convent habe es auch angeordnet, und sogar eine Strafe darauf gesetzt, aber es hätte nicht gegangen.

Und doch geht es in Preussen und wird auch bald in Schlesien und Brandenburg ebenfalls gehen.

Dass die Schiedsmänner kein Gehalt bekommen, diess entscheidet.

## 16.

**Das mündliche Verfahren, dass in Preussen bei allen Prozessen herrscht, die nur aus Kleinigkeiten bestehen.**

Diese Prozesse sind  $\frac{5}{6}$  des Ganzen, also mündlich nach der königlichen Kabinetsordre vom vorigen Jahre.

Am Rhein ist auch noch das  $\frac{1}{6}$  mündlich, wo es in den alten Provinzen nicht ist, nemlich bei den Prozessen, die keine Kleinigkeit sind.

Das mündliche Verfahren hat ungeheure Vorzüge vor dem schriftlichen und den Vorzug, dass es ungleich weniger Zeit von den Partheien einnimmt. Wenn bei 5 Prozessen mündlich verfahren wird, so geht da nicht mehr Zeit verloren, als wenn einer schriftlich verhandelt wird.

Wenn die Regierung eines Landes gut ist, so kommen wenig Prozesse, und diejenigen, die kommen, werden schnell entschieden.

Wo ist ein Land, in dem die Prozesse weniger sind wie in Preussen.

Aber, so sagt man, in den östlichen Provinzen haben sie keine Geschwornen.